



**NEU** LöwenStark & GünsTiger!

Immer mit Auf dem Kreuz!

**Lundbeck**  **Escitalopram**

**neuro aktuell**

2. Juni 2014

5-14

Jahrg. 28 · Nr. 227

## Informationsdienst für Neurologen und Psychiater

### Inhalt

#### Editorial

Arztmangel – Arzteschwemme? Vielleicht richten es die Älteren! 3

#### Aktuelle Urteile

Arztrecht – worauf Vorgesetzte in Praxis und Klinik besonders achten sollten 8  
Urteile zum Arbeitsrecht 8

#### Kommentare

Termingarantie beim Facharzt durch die Regierung? 9

Vereinbarkeitswahn: Beruf und Familie (und vieles mehr) müssen vereinbar sein 10

Schutz vor Kopfverletzungen – Helmpflicht für Radfahrer? 10

#### Orphan Diseases

Seltene Krankheiten – Schmerz und Muskelschwäche im Blick 12

#### Neuro Forschung

Langzeitgedächtnis – Einblick in die Speichertricks 14

Neuroradiologen empfehlen früheren Einsatz erweiterter MRT-Techniken bei Epilepsie 14

Studie findet kein erhöhtes Krebsrisiko für Patienten mit Depressionen 16

Können Wachkoma-Patienten sogar kommunizieren? 16

Wird chronischer Schwindel durch fehlerhafte Vorhersagen von Eigenbewegungen verursacht? 17

#### Morbus Parkinson

Blasenstörungen beim Parkinson-Syndrom 18

#### Pharmakologie

Handhabung pharmakogener und morbogener Risiken im Alter 20

#### Schizophrenie / Bipolare Störungen

Klinisches Profil und Stellenwert von Adasuve® in der Agitationstherapie 25

#### Depression

Der Depression die Stirn bieten – mit Botulinumtoxin 26

#### Sucht

Alkoholabhängigkeit – Einfluss von komorbiden Störungen auf die Behandlung und den Verlauf 31

#### Gutachten

Psychologische Verfahren im Rahmen von psychotraumatologischen Begutachtungen 32

#### Kurz berichtet

34

#### Neuro-Quiz

Was passiert, wenn ein in einem MVZ angestellter Arzt seiner Fortbildungspflicht nicht nachkommt? 36

#### Preise / News

39

#### Für Sie gelesen

44

#### Fußball-Weltmeisterschaft

Reiseland Brasilien – Gesund zur WM und wieder zurück 49

#### Impressum

51

Von der Melancholie zu den affektiven Störungen

## Wege und Irrwege der Psychiatrie

„*Medicina dividitur in duas partes, id est in theoreticam et practicam.*“

In den allermeisten medizinischen Darstellungen des Mittelalters bis hin zum 18. Jahrhundert findet sich wörtlich oder sinngemäß dieser Satz, und bis heute beinhalten alle Krankheits- und Behandlungskonzepte in der Medizin und somit auch in der Psychiatrie eine Untergliederung in Theorie und Praxis.

Krankheitskonzepte zu Theorie und Praxis brauchen wir aus vielerlei Gründen. Erworbenes Wissen muss geordnet werden. In seiner *Allgemeinen Psychopathologie* beschreibt Karl Jaspers die Wichtigkeit von Erklären und Verstehen. Ableitungen aus Krankheitskonzepten ermöglichen es, ärztliches Tun gegenüber der Öffentlichkeit zu rechtfertigen. Manchmal gelingt dies mit breiter Wirkung erfolgreich. Erinnert sei an die breite Rezeption der Freud'schen Psychoanalyse über mehrere Jahrzehnte und viele Länder im vergangenen Jahrhundert. Nicht alles muss in der medizinischen Wissenschaft verifizierbar und falsifizierbar sein.

Fortsetzung auf Seite 5

### Depressionen:

## Ticken die Uhren im Sommer anders?

Mehr auf Seite 50

Blasenstörungen bei M. Parkinson  
von Prof. Dr. med. Wolfgang Jost  
Seite 18 bis 20